

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Neunter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 85. Ratibor, den 23. October 1819.

Correspondenz des Oppositions-Blatts aus der Kurmark, im September 1819.

(Es giebt Leute die uns glauben machen wollen, der niedere Standpunkt der Geisteskultur des Oberschlesischen Landmanns, habe einzig und allein seinen Grund in dem schlechten Zustande des Schulwesens, weil der Unterricht nicht durchgehends in deutscher sondern in polnischer Sprache geschieht. Man sollte also glauben, daß da, wo dieses nicht der Fall ist, sondern wo der Bauer seit Jahrhunderten immer deutsch unterrichtet worden, jeder Vorschub von Seiten der Landesregierung zur Verbesserung des Schulwesens, auch mit einem bereits aufgeregten Sinn von Seiten des deutsch unterrichteten Landmanns aufgenommen werden müßte; und doch muß man, — wenn man den nachstehenden Correspondenz-Artikel gelesen hat — sich wundern, daß dem nicht also ist! ja, man muß sich noch mehr wundern, wenn man bedenkt, daß darin von der Umgegend der preußischen Hauptstadt die Rede ist, von wo aus die Geisteskultur doch zunächst auf die nächste Nachbarschaft einwirken sollte. „Tout comme chez nous“ würde man ausrufen können, wenn man in der Vergleichung dasjenige nicht beachten wollte, was nur seit kurzer Zeit schon die Oppelnsche Regierung auch in Hinsicht des Schulwesens Wohlthätiges für unsre Provinz bewirkt hat; so aber ergiebt sich allerdings verhältnißmäßig ein überwiegender Vortheil auf Seiten des Oberschlesischen Landmanns, der, seit der kurzen Zeit wo er zum Bessern aufgeregt wird, mehr Empfänglichkeit zeigt, als der seit Jahrhunderten bearbeitete Kurmärker.)

„Die Regierung zu Potsdam ist fortwährend sehr bemüht, das Schulwesen zu heben und übersieht auch den sehr wichtigen Umstand nicht, die Lage der Schullehrer, da wo sich Gelegenheit darbietet, zu verbessern. Letzteres ist bei der Auseinandersetzung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse der Fall. Bei dieser Gelegenheit ist man bemüht, den Schullehrern eine Verbesserung durch einige Ländereien zuzuwenden. Da aber der Bauer dieser Gegend noch keinesweges einen regen Sinn für die Verbesserung des Schulwesens hat, so findet diese gute Absicht in mancher Gemeinde und deren Gutsherren Schwierigkeiten. — Auch werden in dieser Gegend fortwährend sogenannte Schulconferenzen gehalten, worin die Schulinspectoren, die Dorfschullehrer in der Methode und den nöthigsten Unterrichtsgegenständen unterweisen. Bei der niedrigen Stufe der Geistesbildung, worauf die große Mehrzahl der Dorfschullehrer zur Zeit noch steht, und bei dem gänzlichen Mangel der nothdürftigsten Schulkenntnisse, können diese Conferenzen freilich keine Wunder thun, sie sind aber doch ein Sporn für die Unwissenden. Besonders muß aber, selbst wenn diese Maaßregel von Erfolg seyn soll, auf die Verbesserung der Lage der Schullehrer, welche in den mehrsten Dörfern höchst dürftig ist, gesehen werden. Diese Leute treiben in der Regel, neben ihrem Jugendunterricht, ein Handwerk, welches eigentlich sie und ihre oft zahlreiche Familie ernähren muß. Durch die jetzigen Einrichtungen des Schulwesens, über deren Zweckmäßigkeit im Allgemeinen kein Zweifel seyn kann, ist ihnen aber zur Betreibung ihres eigentlichen Broderwerbs die Gelegenheit größtentheils benommen worden, weßhalb auch nichts billiger und dem Zwecke entsprechender seyn kann, als ihre Lage bald zu verbessern.“

Verkaufs = Anzeige.

Dem Publico machen wir hierdurch bekannt, daß auf den Antrag der Gläubiger des Kaufmann C. R. Wolff, in dessen Verkaufs = Gewölbe dem am Ringe gelegenen Wolffschen Hause, das dem Wolff gehörige Specerey = Waaren = Lager, bestehend in den zu einer Specerey = Handlung erforderlichen Waaren = Artikeln, der Verkaufs = Regalien, der Gewölbe = Verkaufs = Tafel, Waagen, Gewichten, Meubles, Kleidungs = Stücken, ferner 2 Kuffen Rheinwein ꝛc., durch den Stadt = Gerichts = Secretair Schäfer den 4ten Novbr. 1819 und die folgenden Tage früh von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an, gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbiethenden öffentlich verkauft werden wird, wozu wir Kauflustige hierdurch einladen.

Ratibor den 12. October 1819.

Königl. Stadt = Gericht zu Ratibor.

Wenzel. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Daß die in der Wolffschen Auctions-Anzeige vom 12. Octbr. 1819 zum Verkauf mit ausgebothenen 2 Faß Rheinwein, eingetretener Umstände wegen, in dem anstehenden Termine den 4. Novbr. 1819 nicht werden verkauft werden, machen wir hierdurch nachrichtlich bekannt.

Ratibor den 19. Octbr. 1819.

Königl. Stadt-Gericht zu Ratibor.

Kretschmer. Luge.

Bekanntmachung.

In Termino den 6ten November d. J. sollen die Stadtwaage-Gefälle, und die städtischen Mauthgefälle vom 1ten Januar 1820 an, auf mehrere Jahre öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Solches machen wir Pachtlustigen hiemit öffentlich bekannt, und wird der Meistbiethende den Zuschlag nach eingeholter Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung zu gewärtigen haben.

Ratibor den 12. October 1819.

Der Magistrat.

Subhastations-Patent.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den Antrag der Suppekschen Erben das allhier in der Ober-Vorstadt Brunken sub No. 5 des Hypotheken-Buchs und sub No. 10 des Feuer-Societäts-Catastri gelegene, mit der Gerechtigkeit Brandtwein zu brennen und zu schänken versehene Wohnhaus und Garten, welche auf 510 Rthlr. 10 sgl. gerichtlich gewürdigt worden, in dem einzigen peremtorischen Termine den 30. December 1819 früh um 10 Uhr in der hiesigen Gerichts-Amts-Canzley an den Meist- und Bestbietenden verkauft werden wird. Zahlungsfähige Kauflustige werden zur Abgabe ihrer Gebote mit der Benachrichtigung vorgeladen, daß diese Realitäten dem Meistbietenden zugeschlagen, und auf die später eingehenden Licita keine Rücksicht genommen werden wird.

Ratibor den 13. October 1819.

Fürstlich v. Sayn-Wittgensteinsches Gericht ad Sanctum Spiritum.

Bekanntmachung.

Der Brettschneide-Müller Johann Herzel in Gwosdczütz hiesigen Creises, beabsichtiget neben seinem Schneidegange noch einen Mahlgang anzulegen. Es wird solches hierdurch bekannt gemacht, mit dem Bemerken, daß derjenige welcher hiergegen gegründete Einwendungen zu machen sich befugt glaubt, sich binnen heut und 8 Wochen präclusiver Frist hieselbst melden muß.

Oppeln den 12. Octbr. 1819.

Das Landräthliche Amt Oppler Kreises.

Gr. Haugwitz.

Anzeige.

Einem geehrten Publico mache hiemit ergebenst bekannt, daß ich auf Verlangen Privatstunden sowohl im Zeichnen, Tuschen und Malen, als auch im architektonischen und militairischen Planzeichnen übernehme.

Ratibor den 16. Oct. 1819.

Der Zeichenlehrer des Kgl. Gymnasiums
Lieut. Schäffer.

Anzeige.

Unterzeichnete geben sich die Ehre Einem Hochzuverehrenden Publico ganz ergebenst anzuzeigen, daß sie mit einem Assortiment der schönsten Schnittwaaren im neuesten Geschmack so eben von Leipzig aus versehen worden, bitten um geneigten Zuspruch und versprechen die möglichst billigsten Preise und prompte Bedienung.

Ratibor den 22. Octbr. 1819.

H. Friedländer und Sohn.

Anzeige.

Ein, der deutschen und schlesisch-polnischen Sprache mächtiger und gegenwärtig noch angestellte verheirathete Beamte, wünscht einen anderweitigen Posten als Rentmeister bey einem bedeutenden Dominio oder als Actuarius zu erhalten. Auf portofreie Anfragen ertheilt eine nähere Nachweisung desselben

die Redaction des Oberschl. Anzeigers.

Anzeige.

Zwey gesunde Wagen-Pferde, in den besten Jahren, stehen in Ratibor zum Verkaufe, wo? — erfährt man durch die

Redaktion des Oberschl. Anzeigers.

Anzeige.

Eine Herrschaft auf dem Lande braucht zu Weihnachten oder auch schon früher eine Köchin, die sich bei der Redaktion zu melden hat.

Geld- und Effecten-Course von Breslau

vom 16. Octbr. 1819.		Pr. Cour.
p. St.	Holl. Rand-Dukat.	3 rtl. 5 sgl. 6 d'.
"	Kaiserl. ditto	3 rtl. 4 sgl. 6 d'.
"	Ord. wichtige ditto	— — —
p. 100 rtl.	Friedrichsd'or	111 rtl. — ggr.
"	Pfandbr. v. 1000 rtl.	107 rtl. 12 ggr.
"	ditto 500 "	— rtl. — ggr.
"	ditto 100 "	— rtl. — ggr.
150 fl.	Wiener Einlös. Sch.	— rtl. — ggr.

Getreide-Preise zu Ratibor pro Breslauer Scheffel, in Courant.

Datum.		Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.	Rl.	sgl.	d'.
Den 21. Octbr. 1819.	Besser	2	1	9	1	8	10	—	28	7	—	22	10	1	21	5
	Mittel	1	27	2	1	4	3	—	25	9	—	20	7	—	—	—
